

Verein zur Förderung
der Frauenakademie München e. V.



F.A.M.
Edlingerstr. 3
8000 MÜNCHEN 90
Tel.: 089 / 66 97 06

1

München, den 10.8.1988

Liebe FAM-Mitglieder,

denkt bloß nicht, daß wir ins Sommerloch gefallen sind. Im Gegenteil, die FAM-Aktivitäten laufen mit sommerlichem Schwung und in diesem Rundbrief wollen wir Euch darüber informieren.

Außerdem findet Ihr folgende Anlagen vor:

- Eine Aktivitätenliste der F.A.M.,
- ein Werbeblatt "Die FAM-Frauen stellen sich vor",
- Seminarankündigungen von Katrin Fließ und Dr. Dagmar Flemming,
- ein Inhaltsverzeichnis der Dokumentation von der Februartagung 1988 und
- ein Bestellzettel für die Dokumentation.

Als letztes größeres FAM-internes Ereignis fand am 13. Juli 88 die 4. ordentliche Mitgliederversammlung (zum ersten Mal in unseren Geschäftsräumen in der Edlingerstr.) statt.

Vor dem offiziellen Beginn um 19.00 Uhr nahmen die vielen, die trotz des Biergartenwetters gekommen waren, die Gelegenheit wahr, sich bei Prosecco, Saft und trockenen Brötchen wiederzusehen, kennenzulernen und auszutauschen.

Das Wichtigste aus der Mitgliederversammlung geben wir hier in einer Zusammenfassung wieder (das Protokoll kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden). Zum einen handelt es sich um den Rechenschaftsbericht unserer Vorsitzenden Ursula Nissen, zum anderen um die Berichte aus den Arbeitsgruppen.

Das Thema der Bonner Tagung "Frauenforschung und Frauen in der Forschung. Viel getan und viel zu tun!" - vom 3. bis 5. Februar 88 - weiterspinnend, stellte U. Nissen ihren Bericht unter das Motto "Noch mehr getan und noch mehr zu tun".

Einhundert Mitglieder hat der Verein jetzt, von denen sind acht männlichen Geschlechts.

Der Kreis der Aktivistinnen ist auf neunzehn Frauen angewachsen, eine Tatsache, die eine Neuordnung der Organisationsstruktur sinnvoll erscheinen ließ. Die bereits bestehenden Arbeitsgruppen, zu denen noch die AG Fortbildung dazukam, arbeiten autonom; die Koordination mit Vorstand, Geschäftsstelle und den Arbeitsgruppen

Neue Bankverbindung:
Bank für Sozialwirtschaft
Kto.-Nr.: 8836800
BLZ: 700 205 00

Bank für Gemeinwirtschaft, München, BLZ 700 101 11, Konto-Nr. 1762 892 800
Vorstand:
Ursula Nissen, Maria S. Rerrich, Karin Jurczyk, Senta Fricke, Gabriele Schilleffen

untereinander besorgt Mona Wegehingel, unsere Büroleiterin. Nach wie vor ist der Mittwoch der FAM-Tag. Allerdings versammeln sich die Aktivistinnen nicht mehr immer im Plenum, sondern sie haben sich "aufgeteilt" und tagen in einem neuen Rhythmus (Vorstand/AG; zur Verfügung; Vorstand/AG; Plenum). Aus der Liste der Aktivitäten (s. Anhang) hob Ursula Nissen einige für den Verein herausragende Ereignisse hervor:

- o Die Erstellung des FAM-Prospekts;
- o Die Bonner Tagung Anfang Februar 88, die zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und vom BMW finanziert eine sehr positive Resonanz brachte. Die Tagung war das erste nationale Treffen von universitären und außeruniversitären Frauenforschungsinitiativen und -einrichtungen mit Vertreterinnen aus der politischen Verwaltung, ihr Ziel war, Bilanz zu ziehen und Perspektiven zu entwickeln. Es besteht bereits rege Nachfrage nach der Dokumentation der Tagung, die Ende August in der Druckerei Profil Verlag, München zum Preis von DM 19,80 erscheinen wird (Bestellzettel und ein vorläufiges Inhaltsverzeichnis findet Ihr im Anhang);
- o Der Bezug neuer Geschäftsräume;
- o Das Verhandlungstraining mit Dorothee Echter unter Mitarbeit von Karin Fließ, und last not least
- o Anstellung einer Büroleiterin: Mona Wegehingel. Monas Stelle ist bis Oktober 88 zu 80 % über ABM finanziert. Der Folgeantrag ist gestellt. Der Antrag auf die 20 % Restfinanzierung sowie auch Sachmittel an den 2. Arbeitsmarkt wurde im Juli abgelehnt. Vom Arbeitsamt bewilligt wurde 1/2 Stelle für eine Schreibkraft, jedoch ist z. Zt. keine Frau vermittelbar.

Und dann zählte Ursula Nissen auf, was die FAM-Aktivistinnen außerhalb der Arbeitsgruppenarbeit noch so alles leisten:

- o Sie faßten Forschungsanträge ab,
- o sie nahmen an Pressekonferenzen teil,
- o sie erstellten für den Berliner Senat eine Liste außeruniversitärer Frauenforschungseinrichtungen,
- o sie mischten sich in die Stadtpolitik ein,
- o sie beteiligten sich an Fachgesprächen,
- o sie organisierten und führten Workshops durch,
- o sie nahmen an Tagungen teil.

Am 22./23.6.1988 hat Ursula Nissen für die FAM an der Sonderkonferenz der Frauenkonferenz der für Frauenfragen zuständigen Stellen

des Bundes und der Länder zum Thema "Stand und Perspektiven staatlicher Frauenforschungspolitik" in Hagen teilgenommen und dort in einer Arbeitsgruppe zum Thema "Außeruniversitäre Frauenforschung - Anforderungen an die Wissenschaftsverwaltung" referiert.

Die von ihr vorgebrachten Forderungen zur Verbesserung der Situation der außeruniversitären Frauenforschung und damit auch der Situation der Forscherinnen knüpften weitgehend an den Diskussionsstand an, der von der FAM im Februar in Bonn gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung durchgeführten Tagung "Frauenforschung und Frauen in der Forschung - Viel getan und viel zu tun" an. Von den anwesenden Gleichstellungsstellenfrauen, Politikerinnen und Frauen aus der Wissenschaftsverwaltung und den Frauenforscherinnen wurden insbesondere die Forderungen nach institutioneller Förderung der außeruniversitären Einrichtungen durch Bund und Länder sowie nach Einrichtung einer "Clearing"-Kommission für Frauenforschung (wie es sie z.B. in den Niederlanden gibt) aufgegriffen.

Was die FAM-Frauen an "Extras" vorhaben:

- o Ab November 88 wird Carmen Tatschmurat eine Berufsfindungsberatung für akademische Berufsanfängerinnen anbieten (s. Anlage: "Die FAM-Frauen stellen sich vor");
- o Ein Journalistinnen-workshop befindet sich in der konkreten Vorbereitungsphase. Sein Ziel ist es, gemäß dem Motto der FAM "Schule der Einmischung", zum einen die Ergebnisse der Frauenforschung in die Medien zu bringen, zum anderen die Medienfrauen auf Frauenforschungsinhalte und -anlässe hinzuweisen. Und: Die FAM-Frauen wollen von den Journalistinnen lernen, wie sie Inhalte mediengerecht aufbereiten können.

Anschließend an Ursula Nissens Rechenschaftsbericht umriß Mona Wegehingel ihre Tätigkeit als Büroleiterin. Neben der Büroarbeit, die routinemäßig anfällt, ist Mona Ansprechpartnerin für Mitglieder und InteressentInnen, sie versucht neue Finanzierungsquellen zu erschließen, erstellt den Haushaltsplan, überprüft die Buchführung, koordiniert die einzelnen Arbeitsgruppen, ist an der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt, baut auf und erweitert die FAM-Kartei über den PC.

Die Berichte aus den Arbeitsgruppen würden viele Seiten füllen, gäben wir alles wieder, was da an Aktivitäten und inhaltlichen Überlegungen berichtet wurde. Nehmt deshalb bitte mit einem Kurzbericht jeweils vorlieb.

Alle Arbeitsgruppen sind offen. Solltet Ihr Euch entschließen bei einer der AGs mitzuarbeiten und/oder sollten Euch für die eine oder andere AG Anregungen, Kontaktmöglichkeiten oder was anderes Kreatives einfallen, wendet Euch an Mona Wegehingel oder an die jeweilige Kontaktfrau der AG.

Für die Arbeitsgruppe Stiftung (die Bezeichnung Stiftung steht als Kürzel für die Akquirierung von Finanzmitteln über Stiftungen, Ministerien und andere öffentliche Stellen) konnte Karin Jurczyk von den erfolgreichen Verhandlungen mit der Robert-Bosch-Stiftung berichten. Eine der Hauptbeschäftigungen der AG besteht im Augenblick darin, eine Menge Arbeit im Vorfeld zu beackern: Rauszufinden, welche Stiftungen überhaupt relevant sind, dazu Material an-

fordern, sichten und diskutieren. Und: Dafür zu sorgen, daß der Kontakt zu den poliischen Verwaltungen in Bonn und Bayern intensi- viert wird.
Kontaktfrau: Karin Jurczyk, Tel.: 642 34 78.

Die AG Mitgliederwerbung hat im Mai 88 eine Werbekampagne gestar- tet. Bis jetzt wurden ca. 450 FAM- Prospekte mit Begleitbrief an Wissenschaftlerinnen, Managerinnen, Juristinnen, Ärztinnen, Politikerinnen etc. verschickt. Der nächste Schritt wird in dem Versuch bestehen, einen Artikel über die FAM in einer der bekannten Frauenzeitschriften unterzubringen.
Kontaktfrau: Gabriele Schlieffen, Tel.: 791 81 42.

Der FAM-Prospekt hat die AG Öffentlichkeitsarbeit lange beschäf- tigt. Zur Zeit sind die AG-Frauen daran, die Dokumentation der Bonner Tagung an die Frau zu bringen. Aktuelle Ereignisse der Frauenszene aufzugreifen und als FAM dort präsent zu sein, wo die Ereignisse stattfinden, bezeichnete Helga Dill als wesentliche Aufgabe der AG.
Kontaktfau: Helga Dill, Tel.: 725 27 22.

Als Ziele der AG Fortbildung nannte Kirsten Bruhns
o die Qualifizierung von Frauen
o qualifizierten Frauen helfen, ihr Wissen weiterzugeben
o die Finanzen der FAM über das Fortbildungsprogramm aufzustocken.
Die Themenschwerpunkte liegen auf
o speziell auf Frauen ausgerichtete Rhetorikkursen
o Frauenvortragsreihen
o Einsatz und Umgang mit Technik und Computer
o Finanzierung der Fortbildung
(s. dazu die Infos von Katrin Fließ im Anhang).
Kontaktfrau: Kirsten Bruhns, Tel.: 61 34 028

Die Arbeitsgruppe Forschungsprojekt (1) "Veränderte und verän- dernde Berufspraxis von Frauen" stellte Carmen Tatschmurat vor. Noch ist es nicht gelungen, eine Finanzierungsquelle für das geplante Forschungsvorhaben zu erschließen. Dennoch ist ein Anfang der Arbeit schon gemacht. Im Rahmen eines Seminars im WS 1987/88, das von Carmen und Marcsi Rerrich am Institut für Psychologie angeboten wurde, führten Studentinnen explorative Interviews mit 16 Frauen und Männern in Führungspositionen durch. (Die aus diesen Interviews entstandenen Arbeitshypothesen des Projekts wurden am 22. Juli 88 in einem Workshop vorgestellt, den die F.A.M. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziologie, Lehrstuhl Prof. Bolte ausrichtete s.u.).
Der nächste Schritt der AG wird darin liegen, einen Finanzierungs- antrag für das Forschungsprojekt zu schreiben.
Carmen berichtete außerdem, daß für Ende nächsten Jahres ein Workshop "Feministische Perspektiven auf die Bearbeitung des Nationalsozialismus" geplant ist.
Kontaktfrau: Carmen Tatschmurat, Tel.: 2180-3223.

Für die Arbeitsgruppe Projekt (2) berichtete Daniela Weidlich. Ziel des Projektes ist die Erweiterung des Berufsspektrums von Realschülerinnen. Den Mädchen sollen qualifizierte Ausbildungsbe- rufe, die hauptsächlich bei Großbetrieben angesiedelt sind, vorge- stellt werden, um ihnen eine langfristige erfolgreiche Lebens- planung zu ermöglichen. Im Mittelpunkt des Forschungsinteresses

steht die Bedeutung von Schule und Eltern für den Berufsfindungsprozeß und die besondere Betrachtung der Übergänge (7. Klasse, Wahl der Wahlpflichtfächergruppen - 9./10. Klasse von der Schule in den Beruf).
 Perspektiven für die F.A.M. sind die Etablierung als Institution/Träger für wissenschaftliche Begleitung und die Schaffung von Arbeitsplätzen für Frauen in der Wissenschaft.
 Kontaktfrau: Daniela Weidlich, Tel.: 39 11 41.

Die Arbeitsgruppe Doktorandinnen trifft sich alle zwei bis vier Wochen. Die Teilnehmerinnen stellen ihre Dissertationsthemen vor und zur Diskussion.
 Kontaktfrau: Hanni Pongratz, Tel.: 2180-2922.

Seit einem Jahr arbeitet die Arbeitsgruppe Methoden. Ihr Interesse gilt explizit methodischen Fragestellungen konkreter Forschungsprojekte.
 Kontaktfrau: Angelika Diezinger, Tel.: 2105-4225

Lerke Gravenhorsts Fazit der Mitgliederversammlung: " Das Dargestellte berechtigt zu ausreichendem Optimismus."

Und jetzt informieren wir Euch noch über

Sonstiges, Verschiedenes, Wichtiges:

- o Anfang Oktober wird die FAM - dieses Jahr bereits zum dritten Mal - Gastgeberin für eine Gruppe amerikanischer Studentinnen der Antioch University sein. Die Studentinnen-Gruppe bereist die Niederlande, Großbritannien, Jugoslawien und die Bundesrepublik und besucht dabei Fraueneinrichtungen aller Art im Rahmen eines Women's Studies - Curriculums. Es besteht großes Interesse an Kontakten zu deutschen Studentinnen - eine gute Gelegenheit, das internationale Feministinnen-Netzwerk enger zu knüpfen und auch persönliche Kontakte nach USA zu schließen. Erkundigt Euch Ende September in der Geschäftsstelle oder bei Kontaktfrau Jolanda Koller-Tejeiro, T.: 2180-3220 nach dem genauen Termin und Programm.
- o Das Halbjahresprogramm der FAM wird ab Oktober 88 in der Geschäftsstelle erhältlich sein.
- o Beachtet bitte im Anhang das Angebot von Dr. Dagmar Flemming "Aktive Gesprächsführung".
- o Unser Mitglied: Prof.Dr. Birgit Meyer hat eine neue Adresse:
 Selmaweg 6
 7000 Stuttgart 60
 Tel.: 0711/338537.
- o Dr. Jenny Kien weist auf ein neu gegründetes Netzwerk "Frauen in Naturwissenschaften und Technik" hin. Wer sich dafür interessiert, möge sich bei ihr melden: Schellingstr. 104
 8000 München 40.
 T.: 523 37 18
- o Wir begrüßen herzlich als 100. Mitglied: Monika Liedtke-Müller aus Ingolstadt!

o Workshop "Berufspraxis von Frauen und Männern in Führungspositionen im Vergleich"
am 22.7.88

Eingeladen waren FAM-Mitglieder, befreundete Wissenschaftler/innen und auch diejenigen, die im Rahmen eines Seminars im WS 87/88 befragt worden waren dazu, wie sie mit ihrer Situation als Führungskraft umgehen. Trotz tropischer Hitze und Freitag-nachmittags-Termin war das Interesse groß. Neben der Darstellung der Arbeitshypothesen aus der FAM bot der Workshop die Gelegenheit, die Studien von Prof. Carol Hagemann-White (Universität Osnabrück) über Politikerinnen und Hochschulprofessorinnen kennenzulernen sowie die laufende Forschung von Prof. Birgit Meyer über die Politikerinnen der Nachkriegszeit zu diskutieren. Wir sind gerade dabei, das Referierte und ein Diskussionsprotokoll zusammenzustellen. Bei Interesse bitte bei der FAM-Geschäftsstelle melden:
T.: 66 97 06.

- o Die FAM bedankt sich sehr bei
- der Firma IBM für die Spende einer Speicherschreibmaschine,
 - Carmen Tatschmurat für die Lampe, die unter anderem zur Erleuchtung der FAM-Frauen beiträgt, und für Geldspenden bei
 - Jolanda Koller-Tejeiro
 - Root Leeb
 - Ingrid Schubert
 - Ursula Nissen
 - Thomas Wilde
 - Hartmut Bäumer.

VIELEN DANK!

Wir sind unersättlich:

- o Einen funktionierenden Eisschrank
 - o ein Flip-chart
- suchen wir nämlich!

Und eine dringende Bitte, fast eine Aufforderung, haben wir zu guter letzt auch noch:

Werbt Mitglieder! Wir schicken die Unterlagen (FAM-Prospekt, Begleitbrief etc.) gerne zu, wenn Euch im Bekannten-, Freundes-, Großmutter-, KollegInnenkreis jemand als "FAM-anwerbeverdächtig" auf oder einfällt.

Einen schönen Sommer wünschen

Gabriele Schlieffen

Gabriele Schlieffen

Maria S. Rerrich

Maria S. Rerrich